

Hs 96a

Passional — Fragment

Pergament 2 Bl. [34.0 x 25.0] Kurpfalz (?) M. 14. Jh.

Doppelbl. (vom zweiten Bl. nur etwas mehr als eine Spalte erhalten): 24.5 x 23.5-24.0 und 23.5-24.0 x 13.0; ursprüngliche Blattgröße ca. 34.0 x 25.0 cm. Zwei Doppelbl. befanden sich zwischen den erhaltenen Bl. Schriftraum: 23.5 x 16.5 (Spaltenbreite: 7.5). 32 Zeilen (ursprünglich 34); Verse abgesetzt. Zweispartig. Rubriziert (blaue und rote Lombarden). Kolumnentitel (rot): [von] *Sente [philippus] — von sente / bartholomeo*. Textualis (RICHERT, S. 20 zum Berliner Fragment: Textura). Ein Schreiber.

Herkunft: Diente als Buchumschlag für ein Buch mit den Maßen 19.5 x 14.5 x 2.8. Aufschrift auf fol. 2^{rb} (Vorderdeckel des Buches, rechts oben, von späterer Hand:) *IOHAN: GRVNT. etc.* Auf dem ehemaligen Buchrücken steht die Zahl 174 (?). Eventuell ein Werk von Jan Gruutere (z.B. VD 16, G 3745; anders WEIGAND, S. 60: "GRVNT" sei mit Absicht neben ein "grunt", Z. 4 von Bl. 2^{rb} der Pergamenthandschrift geschrieben; danach wohl eher Besitzer des Buches). Erwerb durch die UB Gießen, kurz nach der Ablösung von den Holzdeckeln des Buches, dem es als Einband diente (vor 1851).

Zur selben Hs. gehört das Fragment Berlin SB, Ms. germ. fol. 705: 17 Bl., regelmäßige Quinternionen (richtige Reihenfolge: Bl. 4, 2, 3, 5-7, 1, 8-17); umfaßt das zweite Buch des Passional, ehemals ca. 174 Bl.; die Berliner Bl. dienten als Umschläge für Magdeburger Rechnungen: *Magdeburgische Erbzinsse / Martini A° 1508* (Bl. 1^r), *Erbzinsen ihm stiefft magdeburgk / Martini A° 1570* (10^v); ähnliche Einträge auf den übrigen Bl. Geschenk des Archivars Beyer (Koblenz); Gießen Bl. 1 schließt direkt an Berlin Bl. 1 an, zwischen Gießen 2 und Berlin 8 befand sich ursprünglich ein weiteres Doppelblatt (RICHERT, S. 19-21).

Datierung: 2. H. 14. Jh. (HELM); Mitte 14. Jh. (MAUSHAKE).

Schreibsprache: rheinfränkisch (südlich); MAUSHAKE: ripuarisch; RICHERT, S. 20 zum Berliner Fragment: "wmd. (mfrk.); die omd. Sprache des Denkmals schlägt stark durch".

Addimenta, S. 4; Handschriftenarchiv-Beschreibung durch KARL HELM (Inv.-Nr. 5769) vom Januar 1905, 3 Bl.; Zweite Handschriftenarchiv-Beschreibung (Inv. Nr. 5770) durch WALTHER MAUSHAKE vom Juni 1913, 2 Bl.; vgl. Archiv-Beschreibung (Inv.-Nr. 749) zum Berliner Fragment mgf 705 durch LUDWIG BERTALOT, Februar 1906. — Marburger Repertorium deutschsprachiger Handschriften des 14. Jahrhunderts (KLAUS KLEIN).

Passional

1^{rv} Philippus [280,40 f.] *Daz wir der suche entwenden / Wir wollen gar vol enden ...* — [280,77 f.] *[V]nder der heidenschaft ein ruf / [Die] valsche diet zu houf sich schuf*

Bestand nach der Ausgabe von K.A. HAHN: Das Alte Passional. Frankfurt a.M. 1845: 280,40-71 u. 281,47-78. Von 1^{rb} und 1^{va} nur Reste erkennbar: 280,74-281,46.

2^{r/v} Bartholomäus [287,57 f.] *Den Bartholomeus e vertreib / Want her nicht hinne bleib ...*
– [288,94 f.] *Die temple sint nv gar verkart / Der valsche man hat sie gelart*

Nach der HAHN'schen Ausgabe des Alten Passional: 287,57-88; 287,91-288,27; 288,30-61; 288,64-95.

Abdruck (ein Sonderdruck liegt der Hs. bei): [KARL] WEIGAND: Aus dem alten Passional. Giessener Bruchstücke. In: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 8 (1876), S. 59-63; vgl. ders. *ZfdA* 8 (1851), S. 263, Anm. 4; HANS-GEORG RICHERT: *Wege und Formen der Passionalüberlieferung*. Tübingen 1978 (= *Hermaea* 40), S. 57-58; Beschreibung von Berlin SB, Ms. germ. fol. 705, S. 19-21; vgl. ²VL 7, Sp. 332-340 (HANS-GEORG RICHERT).

kein Initium; Beschreibung beendet 6.9.05